🦪 in egregio opido nordhusenn

Die Rückkehr einer mittelalterlichen Handschrift ins thüringische Nordhausen

Wolfram G. Theilemann · Klaus Klein

initus in egregio opido northusenn Anno domini M° cccc Ixxxiij feria 2ª post letare (Beendet in der ausgezeichneten Stadt Nordhausen im Jahr 1483 am Montag nach Laetare [10. März 1483]). Mit diesen Worten schließt ein uns namentlich nicht bekannter Schreiber auf Bl. 378r eine insgesamt 389 Blätter umfassende Handschrift ab, die noch in ihrem Originaleinband aus dem 15. Jahrhundert steckt und Gebete und praktische Handlungsanweisungen für den alltäglichen Gebrauch in deutscher und lateinischer Sprache enthält. Zum Kauf angeboten wurde dieser Codex am 25. Oktober 2022 auf der Auktion 211 des Antiquariats Reiss & Sohn in Königstein im Taunus.2 Dank der raschen und großzügigen Unterstützungsbereitschaft der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung konnte die Handschrift erworben werden. Diese Stiftung fördert seit über 25 Jahren die Forschung zur Landesgeschichte Thüringens und Mitteldeutschlands, insbesondere auch die reichsstädtische Geschichte. Das Manuskript wurde im Januar 2023 als nunmehr öffentliches Archivgut an die Stadt Nordhausen, die einen anteiligen Eigenbeitrag beigesteuert hatte, übergeben. Es wird im dortigen Stadtarchiv unter der Signatur 1.2./ II Oc 13 aufbewahrt und ist damit benutzbar. Ein Komplettdigitalisat und eine Tiefenerschließung sind in Vorbereitung. Die Blätter sind nur 107 × 75 mm groß, der Schriftraum beträgt meist ca. 65 × 55 mm und ist durchgehend von einer Hand mit zumeist 14 Zeilen beschrieben. Der ca. 7,5 cm dicke, straff gebundene und daher ziemlich unhandliche Band ist sorgfältig geschrieben

und an den einzelnen Textanfängen zurückhaltend mit einfachen ein- oder zweizeiligen Lombarden in roter Farbe ausgeschmückt. Hervorzuheben sind vier Kreisdiagramme sowie einige Seiten mit rechteckigen Tabellen aus dem Bereich der Astronomie und Astrologie (Bestimmung der Goldenen Zahlen und des Sonnenaufgangs und -untergangs, Aderlasskalender usw.) sowie zahlreiche Ledersignakel, die ein schnelles Auffinden bestimmter Teile in der bisher nicht foliierten Handschrift ermöglichen.

Eröffnet wird die Handschrift von einem Kalender, dem in späterer Zeit von anderer Hand Ergänzungen für die Jahre von 1513 bis 1602 vorgeschaltet wurden, die zeigen, dass der Band offenbar auch noch im 16. Jahrhundert regelmäßig in Benutzung war. Dem folgen dann Diagramme und Tabellen aus dem Bereich der Astrologie und Astronomie. Ab Bl. 38 beginnt schließlich der eigentliche Textteil in deutscher und vor allem lateinischer Sprache, der im Auktionskatalog als "umfangreiches Kompendium verschiedener liturgischer und anderer Texte" bezeichnet wird. Hier finden sich - auf den ersten Blick bunt gemischt – Informationen über Körpersäfte, lateinische Stundengebete, Bußpsalmen neben verschiedenen anderen Gebeten und Hymnen sowie praktische Handlungsanweisungen wie etwa folgender Hinweis zum Baden:3

Item vonn dem bade. Wer gesunden leibe behalten wil, der bade nach der speise nicht bald. Das ist wen du gessen hast oder wen sich die speise gesetzt hat, das du zu stule gest vnd deinen prunnen hast gelasen, das ist gesunt. Item wer feist wil werden, der bade alß bald nach dem tisch vnd pleib nicht lang in dem bade. Aber wer mager wil werden, der bade vor essens vnd sol lang baden.



Theilemann · Klein

Eine genauere Aufschlüsselung aller Texte kann hier nicht geleistet werden und muss der späteren Untersuchung vorbehalten bleiben, die dann auf eine durchgehende Foliierung aufbauen kann.

Da im aktuellen Auktionskatalog zur Provenienz der Handschrift nur auf den 1988 bei Sotheby's erfolgten Verkauf verwiesen wurde, lag zunächst die Vermutung nahe, die Handschrift könnte 1945, als zuerst US-amerikanische, dann sowjetische Truppen in Nordthüringen einmarschiert waren, in Nordhausen als Beutgegut "mitgenommen" worden sein.⁴ Dieser Verdacht bestätigte sich aber nicht, denn es zeigte sich bald, dass die Handschrift schon deutlich vor 1945 nicht mehr in Nordhausen gewesen ist:

Bei der Identifizierung der Handschrift in älteren Verzeichnissen bieten vor allem die markante Lokalisierung und die Datierung (Nordhausen 1483) eine wichtige Hilfestellung. Es lässt sich zweifelsfrei zeigen, dass die Handschrift schon spätestens 1935 in einer US-amerikanischen Privatsammlung aufbewahrt wurde. Besitzer war damals der Rechtsanwalt und Kunstsammler Oliver R. Barrett in Chicago (1873–1950), der die Handschrift vermutlich auf einer Auktion oder von einem Antiquariat erworben hat. Aus seinem Besitz ist die Handschrift dann zusammen mit anderen Stücken an seinen Sohn Roger W. Barrett in Kenilworth (Illinois) (1915–2010) übergegangen, der sie zu einem unbekannten Zeitpunkt

offensichtlich veräußert hat.⁵ Doch schon lange bevor die Handschrift mutmaßlich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Besitz des Sammlers Oliver R. Barrett gelangt war, stößt man in Berlin auf eine weitere Spur dieser Handschrift: In dem "Catalog des Bücher-Lagers von Emanuel Mai" aus dem Jahr 1854 ist die Nordhäuser Handschrift unter den knapp 300 zum Verkauf angebotenen Handschriften als Nr. 68 aufgeführt:⁶

Liber precum et orationum. Initio exhibet codex calendarium, quod sequuntur regulae diaeteticae sermone Germanico, v. gr. Item vonn dem bade. Wer gesunden leibe behalten wil, der bade nach der speise nicht bald. Deinde leguntur preces etc. In fine: In egregio oppido Northusenn anno domini 1483. 16mo. Cum rubr. initial. et claris characteribus. Bene conservat. 5 Thlr.

Wann und auf welchem Weg die 1483 in Nordhausen entstandene Handschrift in das Berliner "Bücher-Lager von Emanuel Mai" und später nach Amerika gelangt ist, bleibt unbekannt. Unklar ist derzeit auch, in welchem Nordhäuser Kloster die Handschrift im 15. und 16. Jahrhundert benutzt und aufbewahrt wurde, wahrscheinlich aber ist eine Provenienz aus dem bis 1810 bestehenden Reichsstift "Zum Hl. Kreuz" in Nordhausen. Hier wird eine eingehende Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der Kalendereinträge in dem bisher nicht zugänglichen Band sicherlich mehr Klarheit bringen können.⁷

Kontakt

Wolfram G. Theilemann

Stadt Nordhausen – Stadtarchiv · Markt 15 · 99734 Nordhausen

E-Mail: stadtarchiv@nordhausen.de

Klaus Klein

Andréstr. 13 · 35039 Marburg

Theilemann · Klein



Abb. 1: Nordhausen, Stadtarchiv, Best. 1.2./ II Oc 13

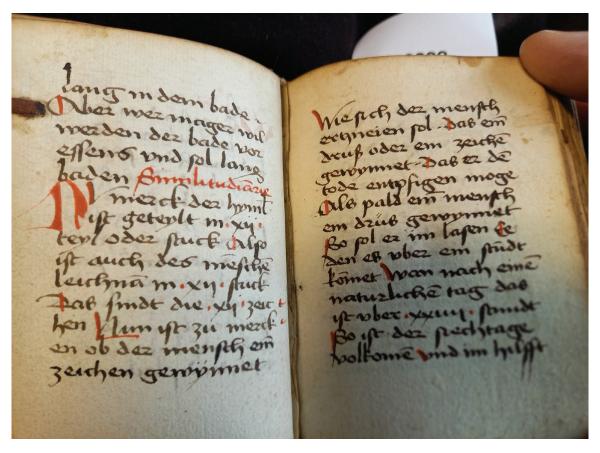


Abb. 2: Nordhausen, Stadtarchiv, Best. 1.2./ II Oc 13, Bl. 49v/5or

26 Theilemann · Klein

Anmerkungen

I Der Einband bietet reich geprägtes, wenngleich bereits schadhaftes Leder auf Holzdeckeln mit Eckbeschlägen bzw. Scharnieren aus Messing, die Lederschließen fehlen. Alle Buckel fehlen ebenfalls, der Buchrücken ist stark bestoßen und z.T. brüchig.

- 2 Vgl. Reiss & Sohn. Auktion 211 (25. Oktober 2022): Ausgewählte Bücher und Handschriften vom 13. bis 19. Jahrhundert, Königstein im Taunus 2022, S. 11f. (Nr. 3). Dem Auktionshaus ist dafür zu danken, dass die Handschrift wenige Tage vor der Auktion in Königstein eingesehen werden konnte.
- 3 Der Text befindet sich auf Bl. 49r-v. Zum besseren Verständnis werden hier Satzzeichen eingefügt und die Abkürzungen aufgelöst.
- 4 Vgl. Sotheby's, London (Day of Sale 6th December 1988): Western Manuscripts and Miniatures, London 1988, S. 118f. (Nr. 51).
- 5 Vgl. Seymour de Ricci with the assistance of W. J. Wilson, Census of Medieval and Renaissance Manuscripts in the United States and Canada, Bd. I, New York 1935 (Reprint 1961), S. 676 (Nr. 18).
- 6 Vgl. Catalog des Bücher-Lagers von Emanuel Mai in Berlin, Bd. I: Manuscripte, Wiegendrucke, Theologie, Philosophie, Literatur, Philologie, Geschichte und die verwandten Fächer, Berlin 1854, S. 8 (Nr. 68).
- 7 Vgl. jetzt auch den Eintrag im Handschriftencensus unter https://handschriftencensus.de/26709. Der Entstehungshintergrund sollte nächst den Forschungen von Arno Wand durch zwei in Vorbereitung befindliche Publikationen erhellt werden können: Hiram Kümper (Hg.), Kulturerbe über Kreuz: Nordhäuser Kirchen, Klöster und Spitäler des Mittelalters gestern und heute, sowie Markus Kröner, Zum Personal des Reichsstifts "Zum Hl. Kreuz" Nordhausen, phil. Diss. Universität Leipzig.